



044 291 46 46
BERATUNGSSTELLE

NOTTELEFON FÜR FRAUEN
GEGEN SEXUELLE GEWALT

BERATUNGSSTELLE NOTTELEFON FÜR FRAUEN – GEGEN SEXUELLE GEWALT
POSTFACH, 8026 ZÜRICH
TELEFON 044 291 46 46
INFO@FRAUENBERATUNG.CH
WWW.FRAUENBERATUNG.CH



Im diesjährigen Jahresbericht gehen wir der Frage nach, was für unsere Klientinnen in der Beratung hilfreich ist. Diese Frage lässt sich auch in Bezug auf unsere Arbeit in der Beratungsstelle Notteléfono stellen. Was ist hilfreich im Betriebsalltag, damit wir unsere Kernaufgaben professionell ausführen können?

So haben wir uns im 2009 entschieden, die alte Doppelstruktur unserer Vereine zu vereinfachen. Vor über 20 Jahren wurden der Verein Notteléfono und der Trägerinnenverein gegründet, um die Beratungsstelle zu führen und zu unterstützen. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26.10.09 wurde der Antrag des Vorstands, den Trägerinnenverein aufzulösen, gut geheissen. Das vorhandene Vermögen wird vollumfänglich an den Verein Beratungsstelle Notteléfono übergehen. Das Angebot bleibt dadurch unverändert. Die Beratungsstelle steht wie bisher allen Frauen offen, die sexualisierte Gewalt erleiden, und engagiert sich mit Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen zu Fragen, welche Frauen zentral betreffen.

Externe Projekte bereichern unseren Arbeitsalltag und ermöglichen es uns, auf weitere Aspekte von sexualisierter Gewalt aufmerksam zu machen. Im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich führen wir zurzeit das Präventionsprojekt PiA-Prävention im Alter durch.

Sexuelle Gewalt ist eine verbreitete Erfahrung von Frauen, welche gerade in der jetzt pflegebedürftigen Generation einem hohen Mass an Tabuisierung unterliegt. Ein Ziel des Projektes PiA ist es, Pflegenden in Altersinstitutionen zu den Themenbereichen Sexuelle Gewalt und Posttraumatische Belastungsstörung zu sensibilisieren. Erste Schulungen fanden bereits statt und wurden mit Begeisterung aufgenommen. Wir freuen uns über das bisher sehr erfolgreiche Präventionsprojekt und das rege Interesse zu diesem Thema.

Seit 2006 bieten wir eine geleitete Selbsthilfegruppe für Frauen an, welche von sexueller und/oder häuslicher Gewalt betroffen waren. Fünf Frauen einer bereits bestehenden Selbsthilfegruppe hatten die Erfahrung gemacht, dass sich ihr Austausch eher allgemein gestaltete, aus Angst sich gegenseitig zu belasten. Deshalb fragten sie an, ob wir die Moderation einer solchen Gruppe übernehmen würden. Eine unserer Mitarbeiterinnen leitet seither, mit einem einjährigen Unterbruch, diese motivierte Frauengruppe. Der Gruppe ist es gelungen, den Prozess derart zu gestalten, dass auch schwierige Themen besprochen werden können. Der Fokus auf neue Energien und wieder gewonnene Fähigkeiten macht es möglich, wieder innere Distanz und damit Handlungsfähigkeit zu gewinnen.

VORSCHAU

Am 28. Juni 2010 werden die Vereinsmitglieder an der Generalversammlung den neuen Vorstand wählen können. Die neuen Statuten finden Sie ab Juli 2010 auf unserer Homepage unter www.frauenberatung.ch/Aktuelles.

Auch im Personalbereich stehen dieses Jahr grosse Veränderungen an. Im Sommer verlässt Ruth Meier nach dreizehn Jahren die Beratungsstelle Notteltelefon. Sie hat die Beratungsstelle in diesen Jahren entscheidend mitgeprägt. Für ihr Engagement und ihren Einsatz möchten wir ihr auch hier herzlich danken. Die frei werdenden Stellenprozente werden wir neu mit einer kaufmännischen Mitarbeiterin besetzen, die uns in administrativen Belangen entlasten wird.

Team Beratungsstelle Notteltelefon



Bücher rund um das Thema Beratung füllen ganze Regalwände. Der Beratungsmarkt scheint unerschöpflich, die Auswahl ist erdrückend – und lässt uns gerade deshalb manchmal ratlos vor den Regalen stehen. Es findet sich alles, vom einfachen Ratgeber mit Tipps für alle Lebenslagen über Fachbücher zu spezifischen Beratungskontexten mit entsprechenden Konzepten und Techniken bis zu wissenschaftstheoretischen Abhandlungen mit seitenweisen Verweisen auf noch mehr Fachliteratur. Selbsternannte und ausgewiesene Expertinnen und Experten geben uns ihre Erkenntnisse weiter, erklären ihre Modelle, angereichert mit Praxisbeispielen und erläuternden Schemata und Skizzen. Unzählige Kurse, Seminare, Workshops und Module bieten handlungsorientierte Lernfelder an, um neue Verhaltensweisen und Techniken zu üben und zu integrieren. Selbstverständlich halten auch wir uns auf dem Laufenden, sondieren das Angebot nach neuen Erkenntnissen aus unserem Fachgebiet und orientieren uns an externen Fachleuten, um unsere Beratungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.

Was hilft in der Beratung? Eine einfache Frage, auf die die oben erwähnten Angebote mannigfache Antworten geben. Für einmal interessieren uns hier jedoch nicht umfassende Beratungskonzepte, sondern die eigenen, sehr persönlichen Erfahrungen und Einsichten – aus dem Bauch heraus, jenseits der theoretisch hergeleiteten Modelle. Im konkreten Beratungsalltag sitzen wir dem ratsuchenden Menschen alleine gegenüber. Wir agieren und reagieren. Woran merken wir, dass etwas hilft? Und was ist hinderlich?

Wir haben Berufskolleginnen und Berufskollegen aus den unterschiedlichsten Praxisfeldern diese einfachen Fragen gestellt. Und natürlich auch unseren Klientinnen. Was erleben sie als hilfreich und was nicht?

Lassen Sie sich, liebe Leserin, lieber Leser, von den spontanen Antworten anregen und inspirieren. Wir lassen sie unkommentiert. Es sind Essenzen aus langjähriger Erfahrung und unmittelbarem Erleben.

WAS HILFT IN DER BERATUNG?

BERATERINNEN ANTWORTEN

Aufmerksames Zuhören und der Versuch, zu verstehen.
Raum und Zeit geben für neue Gedanken und Erfahrungen.
Wenn ich spüre, mein Gegenüber ist im gleichen Film.
Wenn ich mir genügend Zeit nehme.
Wenn ich in gutem Kontakt bin und Vertrauen entstehen kann.
Offenheit für die Anliegen meines Gegenübers.
Wenn der Klient/die Klientin eine Ahnung entwickelt,
dass die schwierige Situation veränderbar sein könnte.

Klare Aussagen, ohne Füllwörter oder Floskeln.

Aussagen als Hypothesen formulieren: Könnte es sein, dass ...

Offene Fragen oder Aussagen formulieren, damit die andere Person darauf reagieren kann.

Gespräch strukturieren und gemeinsam Prioritäten setzen. Was besprechen wir jetzt, was das nächste Mal.

Metapher und Bilder verwenden. Beispiele, Analogien erzählen.

Mich rückversichern, dass ich richtig verstanden werde und sich mein Gegenüber ernst genommen fühlt.

Verschiedene Konzepte zur Verfügung haben. Die Person vis-à-vis steht im Zentrum
und die Beratung muss individuell angepasst werden.
Sicherheit vermitteln: Erfahrung der Beraterin, Beratungskompetenz.
Freiheit in der Gestaltung der Beratung bezüglich Methodik.
Lösungswege aufzeigen, deblockieren.

Das Wagnis, sich für die Beratung angemeldet zu haben.

Raum geben: Sie dürfen sich Platz nehmen.

Wohlwollende Unterstützung, dass das Gegenüber achtsam
mit sich selber sein kann.

Akzeptanz, ernst nehmen, Empathie.

Dinge, die gut laufen, benennen und wertschätzen.

Kompetenzen der KlientIn benennen und heraus streichen.

Situationen, die als schwierig deklariert werden, als schwierig respektieren.

Sich Zeit lassen, wenn's stockt, Zeit geben zum Durchatmen.

Zugeben und akzeptieren, wenn's mit einem Klient/einer Klientin nicht geht.

Orientierung geben über Abläufe, Weisungen, Gesetze etc.
Hausaufgaben zwischen den Beratungssitzungen.
KlientIn vom Eingang abholen oder bis zum Ausgang begleiten.
Ordnen helfen.

Wenn es gelingt, Leichtigkeit und Humor hineinzubringen.

Am Schluss der Sitzung die einzelnen Schritte zur Zielerreichung zusammenfassen.
Am Schluss der Sitzung Zeit einräumen für ein Feedback.

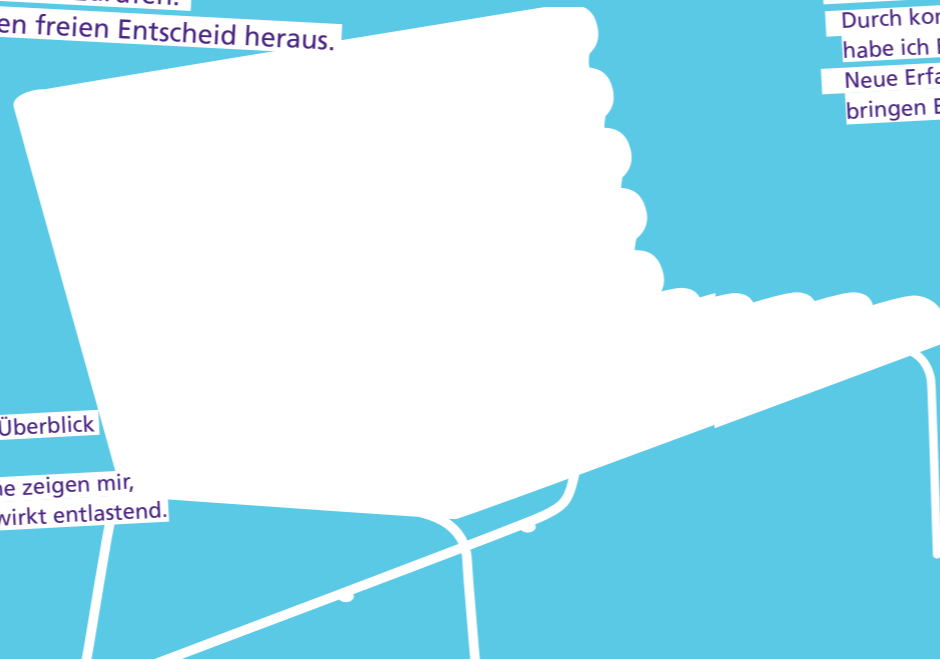
WAS HILFT IN DER BERATUNG?

RATSUCHENDE ANTWORTEN

Ich konnte am selben Tag kommen, als ich anrief.
Die Art, wie ich empfangen werde: freundlich, zugewandt, ich muss nie warten.
Die warme Atmosphäre.
Dass die Beraterin am Anfang Kontakt mit mir aufgenommen hat.
Ich hätte mich nie getraut, selbst anzurufen.
Ich komme aus meinem eigenen freien Entscheid heraus.

Die Gewissheit, dass immer jemand da ist, der zuhört, mit dem ich reden kann.
Dass auf mich eingegangen wird, ich ernst genommen werde.
Alles darf benannt werden, niemand erschrickt.
Zeit und Raum zum Reden.
Ich darf alle Fragen stellen und bekomme Antwort.
Ich bekam Halt und Orientierung, als bei mir alles durcheinander war.
Meine Geschichte hat Platz.
Es ist jemand da, immer die gleiche Person.
Ich weiss, wo ich mich hinwenden kann, wenn's schief läuft.

Ich erhalte Unterstützung beim Verarbeiten,
aber auch bei juristischen und finanziellen Fragen.
Das vielfältige Fachwissen der Beraterin.
Das Gefühl, dass die Beraterin sehr kompetent ist, den Überblick
hat und zuverlässig ist.
Persönliche Bemerkungen der Beraterin über ihre Söhne zeigen mir,
dass auch sie ein ganz gewöhnliches Leben führt. Das wirkt entlastend.



Ich habe die Sicherheit, dass ich hier ausschliesslich auf Frauen treffe.
Die Beratung ist kostenlos und wird auch nicht über die Krankenkasse
abgerechnet, d.h. ich bin niemandem Rechenschaft schuldig.

Mentale Übungen und Tipps.
Die Problem-Auslegeordnung auf Zetteln hat Distanz geschaffen.
Es steht eine Dolmetscherin zur Verfügung.
Durch einen Sprachkurs, der über einen Fonds der Beratungsstelle
finanziert wurde, kann ich eigenständiger handeln.
Ich habe Entscheidungshilfen bekommen.
Durch konkrete Handlungsvorschläge, die ich zuhause umsetzen kann,
habe ich Erfolgserlebnisse. Der Alltag wird wieder zur Normalität.
Neue Erfahrungen, wenn man etwas anders macht als bisher,
bringen Erleichterung.

Ich mache mit der Beraterin zusammen einen Weg,
kann ihn aber schlussendlich alleine gehen.

Ich habe einen Ort ausserhalb meines Alltags – räumlich und emotional.
Ich kann mich auf meine eigenen Emotionen konzentrieren und muss
nicht auf andere schauen.
Ich kann meinen Gefühlen freien Lauf lassen und mich selber spüren.
Die Beraterin hilft, die Dinge zu strukturieren und Ordnung zu schaffen,
wenn alles durcheinander gerät.
Ich bekomme Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

WAS IST HINDERLICH IN DER BERATUNG?

ANTWORTEN DER BERATERINNEN

Beraterin schlägt ein zu hohes Tempo vor.

Beratung unter Zeitdruck.

Oberflächliche Ratschläge oder hektische Versuche, die Situation schnell zu ändern.

Die Beraterin/der Berater ist müde.

Als BeraterIn selber zu rasch das Gefühl haben, zu wissen, worum es geht.

Erwartung an sich selbst, wahnsinnig viel tun zu müssen und ins Ratschlagen geraten.

Kein Augenkontakt.

Ständiges Abnehmen des eigenen Telefons.

Die gegenseitige Chemie stimmt nicht.

Misstrauen oder starke Abwehr der Klientin.

Erwartungen werden enttäuscht.

Unklare Abmachungen.

Die Grenzen, die beraterische Distanz werden nicht gewahrt.

Entscheidung liegen nicht bei den MitarbeiterInnen, sondern bei den Vorgesetzten.

Monologe

Zu lange und zu häufige Beratungssitzungen.

Keine Nachfolgetermine anbieten können.

Ungünstige Lage der Beratungsstelle, des Beratungszimmers.

Hellhörige Beratungsräume.

WAS IST HINDERLICH IN DER BERATUNG?

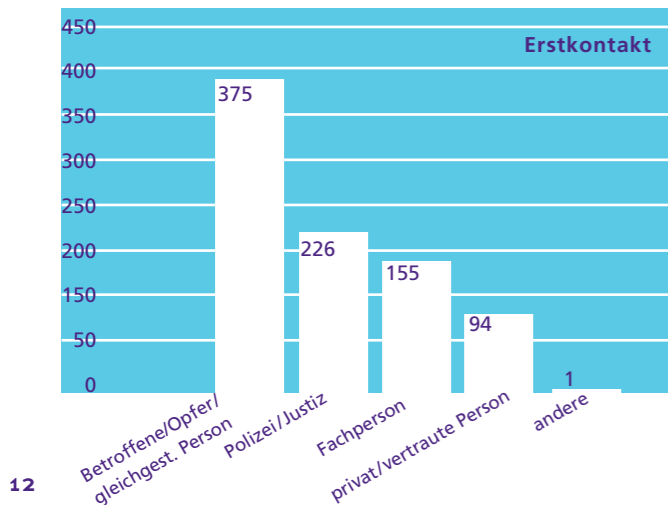
ANTWORTEN DER RATSUCHENDEN



2009 wurden insgesamt 851 Klientinnen beraten. Davon waren 627 Neuaufnahmen, 224 Dossiers wurden aus dem Vorjahr übernommen.

ERSTE KONTAKTAUFNAHME

Die Mehrheit der Erstkontakte erfolgte durch die direkt Betroffenen.



STRAFTATEN

Auch 2009 fanden die Beratungen am häufigsten zu den Themen Vergewaltigung und sexuelle Nötigung statt. Bei der Erfassung der Straftaten sind Mehrfachnennungen möglich.

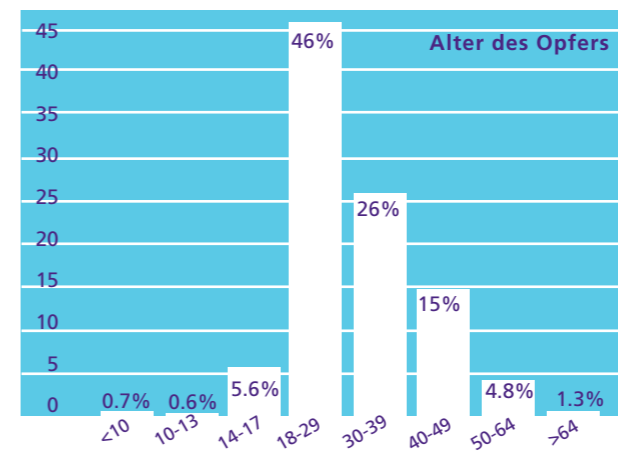
Straftat	Anzahl
Vergewaltigung	443
sexuelle Nötigung/Vergewaltigungsversuch	366
sexuelle Belästigung allgemein	86
sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	78
sexuelle Ausbeutung in Abhängigkeitsbeziehungen	37
Schändung	24
Zwang zur Prostitution/Frauen-/Menschenhandel	9
sexuelle Ausbeutung in der Kindheit	85
Tötung ohne SVG	0
Tötung mit SVG	0
Tötungsversuch	4
Körperverletzung/körperliche Gewalt ohne SVG	225
Körperverletzung/körperliche Gewalt mit SVG	4
Erpressung, Drohung, Nötigung gegen die Freiheit	218
Raub	7
Entziehung von Unmündigen	0
Verbreitung menschlicher Krankheiten	1
andere StGB	21

STRAFANZEIGE

2009 hatten 48% (403) der Klientinnen Strafanzeige erstattet. 52% haben sich aus juristischen oder persönlichen Gründen dagegen entschieden. Seit Jahren beträgt das Verhältnis ca. 50:50.

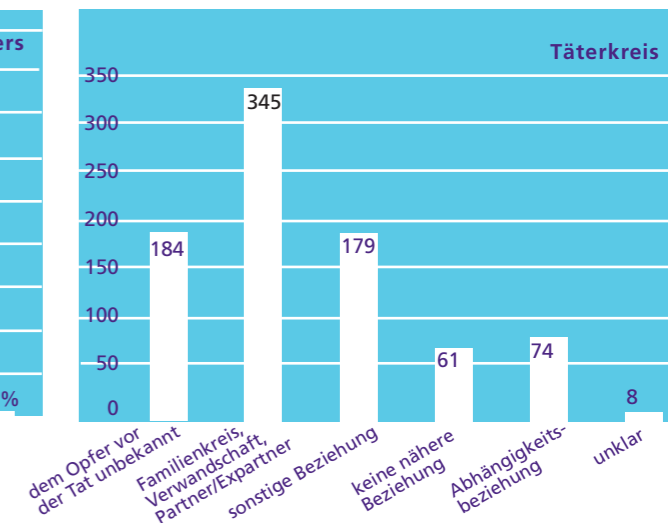
ALTER

Die Altersverteilung bei unseren Klientinnen weist wie in den Vorjahren eine breite Spanne auf. Die 18-29 Jährigen und die 30-39 Jährigen bilden wie bisher die zwei grössten Gruppen.

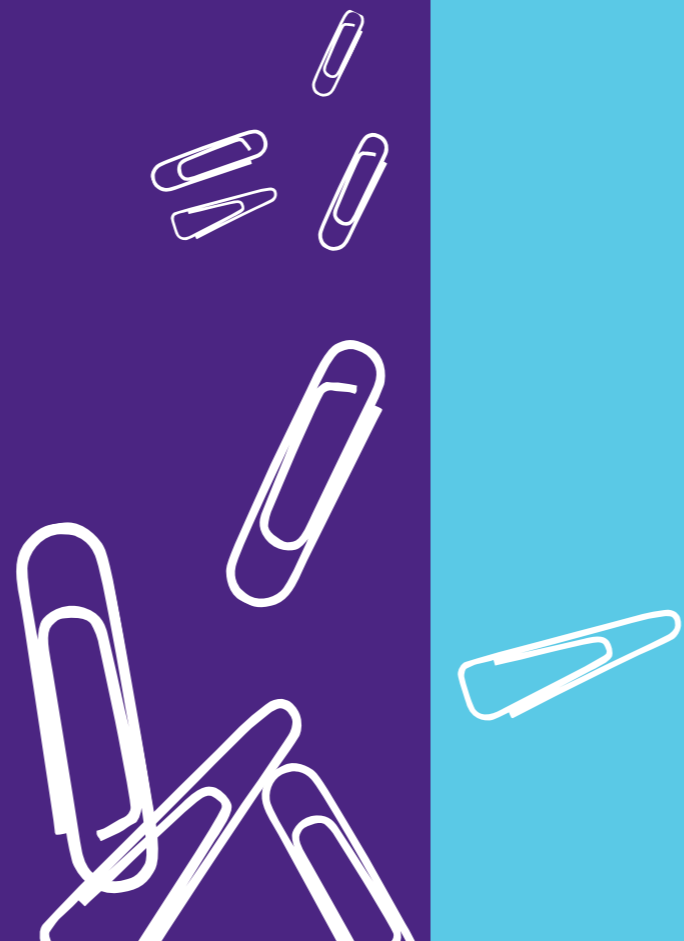


TÄTERKREIS

In den meisten Fällen ist der Täter dem Opfer vor der Tat bekannt. Der grösste Anteil sind Täter aus dem engsten Familien- und Freundeskreis, wie Partner oder Ex-Partner. In 184 Fällen ist der Täter dem Opfer völlig unbekannt (Fremdtäter).



Konsolidierte Bilanz per 31.12.2009		
		Vorjahr
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	154'885.79	479'762.83
Forderungen	8'666.25	1'264.75
Delkreder	-1'792.00	0.00
Kanton Zürich, Justizdirektion, ausstehende Beiträge	1'446.80	15'542.55
aktive Rechnungsabgrenzungen	23'242.35	13'703.60
	186'449.19	510'273.73
Anlagevermögen		
Sachanlagen	2'256.00	3'392.00
Finanzanlagen	500.00	500.00
Wertberichtigung Finanzanlagen	-500.00	-500.00
	2'256.00	3'392.00
TOTAL AKTIVEN	188'705.19	513'665.73
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	4'712.90	7'261.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'946.95	10'503.60
Vorauszahlungen Betriebsbeiträge Kt. Zürich (JD)	0.00	354'175.00
Rückstellungen	29'758.59	11'680.95
	49'418.44	383'620.70
Fondskapital		
Frauenfonds	25'537.08	13'069.78
Fonds Burkhard-Stiftung	0.00	0.00
	25'537.08	13'069.78
Organisationskapital		
Vereinsvermögen OHG am 1.1.	106'975.25	80'252.49
Jahresgewinn/-verlust	-3'225.58	26'722.76
	103'749.67	106'975.25
Vereinsvermögen nicht OHG	10'000.00	10'000.00
	113'749.67	116'975.25
TOTAL PASSIVEN	188'705.19	513'665.73



ERTRAG OHG*				Vorjahr
Beiträge Kanton Zürich, Justizdirektion	658'350.00		658'350.00	
Leistungsauftrag Kanton				
angerechnete Eigenleistungen	-30'000.00	628'350.00	-30'000.00	628'350.00
Kostenrückerstattungen Kanton Zürich, Justizdirektion				
Soforthilfe		18'720.30		30'662.95
Übersetzungen		22'726.50		24'879.60
		41'446.80		55'542.55
Selbsterwirtschaftete Erträge				
Mitgliederbeiträge				
Mitgliederbeiträge natürliche Personen	2'790.00		4'200.00	
Mitgliederbeiträge juristische Personen	600.00	3'390.00	720.00	4'920.00
Beiträge politische und kirchliche Gemeinden und Institutionen				
Beiträge politische Gemeinden	5'914.60		5'350.00	
Beiträge ev.-ref. Kirchgemeinden/Institutionen	14'351.80		15'445.70	
Spenden röm.-kath. Kirchgemeinden/Institutionen	3'884.00	24'150.40	6'200.00	26'995.70
Spenden natürliche und juristische Personen				
Spenden natürliche Personen	8'785.00		10'115.00	
Spenden juristische Personen	8'750.00	17'535.00	550.00	10'665.00
sonstige Eigenleistungen				
Honorare für Weiterbildungen	12'728.50		18'043.25	
übrige Erträge aus Eigenleistungen	400.00	13'128.50	290.00	18'333.25
		58'203.90		60'913.95
TOTAL ERTRAG OHG		728'000.70		744'806.50

* Gemäss Rechnungslegungsvorschriften der kant. Opferhilfestelle.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 2009

AUFWAND OHG	Vorjahr	
Verrechenbarer Aufwand		
Soforthilfe	18'720.30	30'662.95
Übersetzungen	22'726.50	24'879.60
	41'446.80	55'542.55
Personalaufwand		
Lohnaufwand	563'375.19	533'421.42
übriger Personalaufwand	15'430.85	19'261.95
	578'806.04	552'683.37
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	44'883.40	41'819.45
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	1'418.60	2'232.50
Sachversicherungen	537.90	814.10
Energie, Entsorgung	1'190.05	1'618.15
Verwaltungsaufwand	39'885.49	35'714.28
Öffentlichkeitsarbeit	20'274.60	20'369.40
übriger Betriebsaufwand	766.10	731.75
Finanzerfolg	881.30	121.19
Abschreibungen	1'136.00	1'437.00
	110'973.44	104'857.82
TOTAL AUFWAND OHG	731'226.28	713'083.74
BETRIEBSERGEBNIS	-3'225.58	31'722.76

	Vorjahr	
Übertrag Betriebsergebnis	-3'225.58	31'722.76
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE 2009		
Projekterfolg		
Ertrag Präventionsprojekt Luna	-	36'639.45
Aufwand Präventionsprojekt Luna	-	-36'639.45
	-	0.00
Ertrag Präventionsprojekt PIA	49'500.00	18'960.55
Aufwand Präventionsprojekt PIA	-49'500.00	-18'960.55
	0.00	0.00
Ertrag Broschüren	532.40	382.95
Aufwand Broschüren	-532.40	-382.95
	0.00	0.00
Ertrag www.frauengegengewalt.ch	0.00	300.00
Aufwand www.frauengegengewalt.ch	0.00	-300.00
	0.00	0.00
Kostenanteil Nationalfonds-Studie LARA	-	-5'000.00
TOTAL BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE	0.00	-5'000.00
VEREINSERGEBNIS	-3'225.58	26'722.76

	Vorjahr	
Übertrag Betriebsergebnis	-3'225.58	31'722.76
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE 2009		
Projekterfolg		
Ertrag Präventionsprojekt Luna	-	36'639.45
Aufwand Präventionsprojekt Luna	-	-36'639.45
	-	0.00
Ertrag Präventionsprojekt PIA	49'500.00	18'960.55
Aufwand Präventionsprojekt PIA	-49'500.00	-18'960.55
	0.00	0.00
Ertrag Broschüren	532.40	382.95
Aufwand Broschüren	-532.40	-382.95
	0.00	0.00
Ertrag www.frauengegengewalt.ch	0.00	300.00
Aufwand www.frauengegengewalt.ch	0.00	-300.00
	0.00	0.00
Kostenanteil Nationalfonds-Studie LARA	-	-5'000.00
TOTAL BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE	0.00	-5'000.00
VEREINSERGEBNIS	-3'225.58	26'722.76

Fondsbewegungen, Veränderung Organisationskapital 2009	Vorjahr	
Frauenfonds (individuelle, nicht OHG-relevante Unterstützungen)		
Bestand Jahresanfang	13'070	29'022
Fondszuweisungen	30'600	4'783
Fondsverwendungen	-18'133	-20'735
Bestand Jahresende	25'537	13'070
Fonds Burkhard-Stiftung (Sprachkurse für Frauen)		
Bestand Jahresanfang	0	0
Fondszuweisungen		
Marianne Burkhard-Stiftung	6'500	8'280
Defizitdeckung durch Frauenfonds	1'171	1'462
Fondsverwendungen	-7'671	-9'742
Bestand Jahresende	0	0
Fonds für Anschaffung Informatik		
Bestand Jahresanfang	0	0
Fondszuweisungen Lotteriefonds Kt. Zürich		14'500
Eigenanteil Nottelefon		4'004
Fondsverwendung		-18'504
Bestand Jahresende	0	0.00
Veränderungen Organisationskapital Organisationskapital OHG		
Bestand Jahresanfang	106'975	80'252
Jahresergebnis	-3'226	26'723
Bestand Jahresende	103'750	106'975
Organisationskapital nicht-OHG		
Bestand Jahresanfang	10'000	10'000
Jahresergebnis	0	0
Bestand Jahresende	10'000	10'000
Organisationskapital gesamt	113'750	116'975



IMPRESSUM

Redaktion: Beratungsstelle Notteléfono, Zürich
 Gestaltung: Uz Hochstrasser, Zürich
 Druck: Nicolussi, Zürich

SPENDEN

Wir bedanken uns ganz herzlich für die folgenden Beiträge 2009 von politischen und kirchlichen Gemeinden, Firmen und Stiftungen:

Beitrag an Präventionsprojekt «PIA» 49'500
 Sozialdepartement der Stadt Zürich

Spenden

Politische Gemeinden

Wallisellen	115
Stallikon	200
Fällanden	500
Küsnacht/ZH	500
Zumikon	800
Regensdorf	300
Maur	500
Stadt Schlieren	2'000
Stadt Opfikon /Glattbrugg	1'000

Firmen und Stiftungen

AVINA STIFTUNG (für den Frauenfonds)	30'000
Burkhard Stiftung (für Burkhard-Fonds)	6'500
A.+ B. Zangger-Weber Stiftung	6'000
MieterInnenverband ZH	50
Provitreff	400
Swiss Recovery	1'000
A. + I. Beer Stiftung	300
DSV AG	1'000

Evang.-Ref. Kirchgemeinden

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Wallisellen; Kollekte	337
Evang.-Ref. Zürich Witikon; Kollekte	276
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur	500
Kirchgemeinde Dinhard; Kollekte	330
Ref. Kirchgemeinde Dietlikon	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Rafz; Kollekte	240
Ref. Kirchgemeinde Niederhasli/Niederglatt	200
Ref. Kirchgemeinde Herrliberg	204
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Gossau ZH	700
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Meilen	4'000
Evang.-Ref. Kirchenpflege Hombrechtikon	310
Evang.-Ref. Kirchenpflege Wila; Kollekte	90
Verband Stadtzürcher Evang.-Ref. Kirchgemeinde	2'000
Ref. Kirchgemeinde Dürnten-Tann; Kollekte	187
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Uitikon	1'500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Küsnacht	1'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Zürich-Affoltern	318
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Oetwil am See	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen	200
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Dürnten	100
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Regensdorf	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Birmensdorf	360

Röm.-kath. Kirchgemeinden/Institutionen

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Martin Zürich	1'000.00
Zentralkommission Röm.- kath. Kirchen ZH	1'000.00
Röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich-Bruder Klaus	200
Röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich-Heilig Geist	500
Röm.-kath. Kirchgemeinde Uster	500
Röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich-Heilig Kreuz	500
Röm.-kath. Kirchgemeinde Kilchberg	500
Dreikönigspfarrei Zürich	184

044 291 46 46
BERATUNGSSTELLE

NOTTELEFON GEGEN
FÜR SEXUELLE
FRAUEN GEWALT

BERATUNGSSTELLE NOTTELEFON FÜR FRAUEN – GEGEN SEXUELLE GEWALT
ANERKANNTE OPFERBERATUNGSSTELLE DES KANTONS ZÜRICH
POSTFACH, 8026 ZÜRICH
TELEFON 044 291 46 46
INFO@FRAUENBERATUNG.CH
WWW.FRAUENBERATUNG.CH

WIR BITTEN SIE, DIE BERATUNGSSTELLE MIT SPENDEN UND BEITRÄGEN ZU UNTERSTÜTZEN
PC 80-44005-3
BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!